

Aktuelles Lexikon**Sarin**

Angeblich hat das Nervengas Sarin mindestens sechs Menschenleben in der Tokioter U-Bahn gefordert. Die Vermutung basiert auf einen ähnlichen Vorfall im Juni 1994 in Matsumoto, bei dem acht Menschen starben; später wurde Sarin als Ursache identifiziert. Das Nervengas ist eine deutsche Erfindung aus der Zwischenkriegszeit. Sein chemischer Name lautet Propoxy-(2)-methylphosphorylfluorid; es wird auch als GB geführt. Sarin ist eine farb- und geruchslose Flüssigkeit, die tückischerweise nicht nur über die Lunge, sondern auch von der gesamten Körperoberfläche aufgenommen wird. Gerät das Gas in die Lunge, reichen schon 0,05 Milligramm pro Liter Luft aus, um Kampfunfähigkeit zu erzeugen; bei Hautkontakt liegt die Toxodosis bei 12 mg/l.

Das Gift schädigt das Zentralnervensystem durch Ausschaltung lebenswichtiger Enzyme. Die Nerven werden 'blockiert'; Reize werden nicht mehr an die Muskeln weitergeleitet. Bei einer schweren Vergiftung tritt sofort Übelkeit ein, nach 10 Minuten die Ohnmacht. Nach 15 Minuten folgen Atemstillstand und Konvulsionen. Das beste und einfachste Gegenmittel ist Atropin, das zur Standard-Ausrüstung von Soldaten gehört. Eine Atropin-Spritze führt nach 90 Minuten wieder zu Spontan-Atmung; bei entsprechender Behandlung normalisiert sich die Enzymaktivität nach vier Wochen. Da Sarin wasserlöslich ist, kann ein normales Wasserbad Oberflächen entgiften.

jj